



geschätzte Lesedauer – 6 Minuten

SEPTEMBER IN TOKYO

Und wieder ist ein voller Monat vergangen.

Wobei sich der September für mich eher wie ein Zeitraum von drei Monaten angefühlt hat.

Das liegt wohl daran, dass wir, wie im letzten Newsletter erwähnt, Anfang September das Café in Shibuya eröffnet haben.

Dadurch gab es in diesem Monat sehr viele administrative Aufgaben und einiges im Café zu tun.

Glücklicherweise haben jetzt Anfang Oktober zwei neue Mitarbeiter im Café angefangen.

Dadurch kann ich mich aus den alltäglichen Arbeitspositionen zurückziehen und mich auf administrative Aufgaben, sowie andere Ministry Tätigkeiten konzentrieren.

Meine hauptsächliche Aufgabe im Café-Bereich ist es, sicherzustellen, dass sich das Café Schritt für Schritt positiv entwickelt und stabiler wird – von den Strukturen und Abläufen bis hin zum Team.

Glücklicherweise arbeiten an meiner Seite starke Personen, die lösungsorientiert und detailliert arbeiten, Verantwortung übernehmen und Aufgaben bis zum Schluss durchziehen.

Neben diesen Tätigkeiten bereite ich auch meine wöchentlichen Lehreinheiten für die Bibelschule vor. Das ist manchmal ein ziemlicher Stretch.

Gleichzeitig merke ich dabei immer wieder, wie viel Wissen Gott in den vergangenen Jahren in mich hineingelegt hat und dass ich nun die Möglichkeit habe, dieses Wissen hier zu investieren und weiterzugeben.

Nach jeder Lehreinheit verspüre ich eine besondere Freude darüber, etwas weitergegeben zu haben.

Es macht mir einfach Spaß, über Jesus zu sprechen.

Besonders viel Freude habe ich daran, die Studenten anhand der Geschichten aus dem Alten Testament und der verschiedenen Prophezeiungen Schritt für Schritt zu den unterschiedlichen Aspekten von Jesus zu führen.

Gemeinsam entdecken wir dabei immer mehr, wie sich Gottes Geschichte durch die Bibel zieht, und wachsen in der Erkenntnis seiner Herrlichkeit.





SONNTAG IN DER AWAKENING CHURCH

Unsere Sonntagsgottesdienste finden mittlerweile an zwei verschiedenen Orten statt: im Stadtteil Ueno und in Shibuya.

Ein Sonntag sieht bei uns ungefähr so aus:

In Ueno beginnen wir den Gottesdienst um 11:00 Uhr, in Shibuya um 14:00 Uhr.

Eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes treffen wir uns als Team gemeinsam mit den bereits anwesenden Mitarbeitern und Gemeindemitgliedern zum Gebet.

Anschließend starten wir mit dem Gottesdienst, der ungefähr 1,5 Stunden dauert.

Dabei sind wir nicht an ein festes Programm gebunden, sondern lassen Raum für das, was der Heilige Geist tun möchte.

Nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

In Ueno stellen wir dafür Tische im Gemeinderaum auf, sodass wir gemeinsam Mittagessen können.

Aktuell haben wir noch nicht die Kapazität, Essen aus unserer eigenen Küche anzubieten.

Das ist jedoch kein großes Problem, da es in der näheren Umgebung einige Läden und Restaurants gibt, bei denen man sich etwas zu essen holen kann.

Nach dem Gottesdienst wird außerdem ein “Belong Course“ für neue Gläubige angeboten.

Dabei werden die DNA unserer Gemeinde sowie grundlegende biblische Themen vermittelt.

Nach dem Mittagessen und der gemeinsamen Connect-Zeit geht es dann auf die Straße, um gemeinsam zu evangelisieren.

In Shibuya läuft der Gottesdienst ähnlich ab.

Auch hier treffen wir uns eine Stunde vorher zum Gebet und starten anschließend um 14:00 Uhr mit dem Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst öffnen wir unser Café für Getränke und nehmen uns Zeit, miteinander Gemeinschaft zu haben und uns auszutauschen.

Anschließend gehen wir für etwa zwei Stunden gemeinsam auf die Straße, um Menschen zu erreichen und das Evangelium weiterzugeben.

Und hier passt ein schönes Zeugnis, das ich vergangenen Sonntag erlebt habe, sehr gut hinein.





ZEUGNIS AUS DEM ALLTAG

In den vergangenen Wochen habe ich mir angewöhnt, kein Frühstück zu essen, sondern erst gegen Mittag etwas zu essen, wenn ich Hunger bekomme.

Daher hatte ich letzten Sonntag vor dem Gottesdienst nichts gegessen und war auch während des anschließenden gemeinsamen Mittagessens nach dem Gottesdienst nicht hungrig.

Während des Mittagessens musste ich jedoch immer wieder an ein bestimmtes Ramen-Restaurant denken, das etwa 30 Minuten zu Fuß von der Gemeinde entfernt liegt.

Eigentlich sprach einiges dagegen, dorthin zu gehen.

Ich hatte keinen Hunger, meine Beine taten an diesem Tag etwas weh, da ich momentan sehr viel laufe und stehe, und eigentlich wollte ich einen ruhigen Nachmittag zu Hause verbringen, um mich etwas von der vergangenen Arbeitswoche zu erholen.

Einige Minuten bevor wir uns als Gemeinde auf den Weg zur Straßenevangelisation machen wollten, habe ich mich dann entschieden, nicht mit der Gruppe zu gehen, sondern diesem Impuls nachzugehen.

Im Natürlichen sieht das vielleicht etwas komisch aus: „Wie, du gehst nicht mit evangelisieren?“

Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht unbedingt der größte Fan von festen Programmen bin.

Ich gehe gerne mit dem spontanen Fluss des Heiligen Geistes und schaue, was daraus entsteht – auch wenn das manchmal bedeutet, von festen Strukturen abzuweichen.

Also machte ich mich auf den Weg zu dem Ramen-Restaurant.

Dort angekommen, gab ich meine Bestellung am Automaten vor dem Eingang auf und wurde anschließend von der Kellnerin an der Ramen-Bar platziert.

Ein paar Minuten später wurde ein etwa 40-jähriger Amerikaner neben mich gesetzt, und wir kamen ins Gespräch.





Es stellte sich heraus, dass er erst vor Kurzem nach Tokyo gezogen war, um hier zu studieren.

Er ist ebenfalls Christ und hatte an diesem Tag eine Gemeinde in Tokyo besucht, weil er momentan noch auf der Suche nach einer Gemeinde und Gemeinschaft ist, an die er anknüpfen kann.

Nach unserem Gespräch tauschten wir unsere Kontaktdaten aus, um uns in Zukunft einmal zu treffen.

Ist es nicht wundervoll, wie Gott uns leitet und Dinge für seine Kinder vorbereitet?

Was für ein wundervoller Vater Gott ist, der zur richtigen Zeit die richtigen Menschen miteinander verbindet und uns durch andere Menschen genau das zur Verfügung stellt, was wir gerade brauchen.

AWAKENING NIGHT IN SHIBUYA

Am 1. Oktober haben wir unsere erste Awakening Night veranstaltet.

Unser Ziel ist es, gemeindeübergreifend Menschen zusammenzubringen, gemeinsam Lobpreis zu machen und anschließend auf die Straße zu gehen, um das Evangelium weiterzugeben.

Es war schön zu sehen, wie viele Menschen aus verschiedenen Gemeinden an diesem Abend zusammengekommen sind.

Ich schätze, dass fast 80 Personen dabei waren – eine starke Zahl für ein Gemeinde-Event in Tokyo, besonders weil der Fokus des Abends auf Evangelisation lag.

Auch die anschließende Straßenevangelisation war eine starke Zeit.

Wir haben hauptsächlich an der bekannten Shibuya-Kreuzung mit einem kleinen Lautsprecher gepredigt und konnten mit verschiedenen Menschen persönlich ins Gespräch kommen.

Erstaunlicherweise haben wir an diesem Abend keine Platzverweis von der Polizei bekommen.

Wir konnten einige Kontakte austauschen, und es gab auch Menschen, die vor Ort ihr Leben Jesus anvertraut haben.

Ich bin gespannt, was Gott aus diesen Begegnungen und aus der Awakening Night weiter entstehen lassen wird. Geplant ist, dass wir die Awakening Night von nun an einmal im Monat veranstalten.

Wenn ich auf den September zurückblicke, werde ich einmal mehr daran erinnert, dass Gott auch in den kleinen Dingen am Werk ist.

Ob bei der Eröffnung des Cafés, beim Unterrichten in der Bibelschule, bei der Begegnung mit jemandem in einem Ramen-Restaurant oder einfach in Gesprächen mit Menschen auf der Straße – immer wieder öffnet er Türen und führt Menschen zusammen auf eine Weise, die ich selbst niemals hätte planen können.

Ich bin gespannt auf das, was vor mir liegt, und möchte immer mehr lernen, in jeder Situation seine Stimme klar zu hören.





Falls du diesen Friendsletter weitergeleitet bekommen hast und Interesse daran hast, die Entwicklungen meiner Arbeit hier vor Ort in Japan künftig weiter zu verfolgen, dann trag dich bitte über [meine Profilseite](#) für den Erhalt der Newsletter ein, da ich nicht jeden Newsletter auf der Website veröffentlichen werde.

Gebetsanliegen

- Gesundheit
- Weisheit beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Cafés sowie bei der Vorbereitung der Lehreinheiten.
- Klarheit und Unterscheidungsvermögen bezüglich der Dinge, zu denen ich in Japan berufen bin, damit ich nicht vom Weg abkomme, indem ich Bedürfnisse erfülle, für die ich nicht bestimmt bin.
- Klare prophetische Eindrücke im Alltag für die Gemeinde, die Mitarbeiter und die Studenten.

Spendeninformation

Steuerlich absetzbare Spenden sind in Ländern des [Globe Mission Network](#) möglich, darunter Deutschland, die Schweiz, die USA, das Vereinigte Königreich, die Niederlande ...

Für Spenden gib bitte bei deiner Überweisung folgenden Vermerk an: Projekt 231 – Schmid

Wichtig:

Wenn du eine Spendenbescheinigung im Anfang des Folgejahres erhalten möchtest, dann stell bitte sicher, dass du bei deiner ersten Spende deine Adresse angibst.

Solltest du dies vergessen haben, dann melde dich direkt bei mir, sodass ich die Informationen weiterleiten kann.

Falls du Fragen zum Thema Spenden hast oder mir eine Nachricht senden möchtest, kontaktiere mich bitte über [meine Profilseite](#) auf der Globe Mission Website.

Johannes S.

Empfänger: Globe Mission e.V.
IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53
BIC: GENODEF1EK1
Vermerk: Projekt 231 – Schmid
Vermerk #2: DEINE ADRESSE

Spenden QR-Code



GLOBE
MISSION